

Atemberaubende Kunst

Absolventen der Artistenschule Berlin präsentieren ihr Programm »Artefex« einem begeisterten Publikum

■ Von Petra Blöb

Rietberg (WB). Am Anfang scheint alles trostlos, grau und ohne Hoffnung. Am Ende steht die schiere Lebensfreude, einfach Party pur. So lässt sich die Geschichte umschreiben, die junge Artisten am Donnerstagabend in der Cultura visuell erzählten. Sorge Dich nicht – lebe, genieße, das scheint die Botschaft, die die Akteure vermitteln wollen. Die Art, wie sie es tun, ist ungewöhnlich.

»Artefex«, so lautet der Titel der Tournee. Die Absolventen der renommierten Artistenschule Berlin ziehen über Land und zeigen, was sie in langjähriger harter Schule

gelernt haben. Seit zehn Jahren gehört es zum guten Ton für alle Absolventen, eine eigene Show zu entwickeln und sich zu präsentieren. Zum Einen, um sich den kritischen Augen des Publikums zu stellen, zum Anderen in der Hoffnung, der eine oder andere Betrachter möge zu den Agenten von Varietéshows gehören und das erste große Engagement bieten.

In diesem Jahr mutet es höchst futuristisch an, was Akrobaten und Co. auf die Bühnenbretter bringen. In düsteren, grauen Szenen, nur langsam wird es bunter im Verlauf des zweistündigen Gastspiels, entsteht das Bild des fremdbestimmten jungen Menschen, gefesselt in Pflichten, Verantwortung und gesellschaftlichen Konventionen. Nach und nach befreien sich die Protagonisten, beginnen zu leben und ihren

Traum zu verwirklichen. Zwischen effektvollen gemeinsamen Szenen mit Lichterschlauchbefüllten Holzkisten als einzigem gestalterischen Element stehen die Soloauftritte. Und spätestens da sind die rund 250 Besucher in der Cultura ganz bei den jungen Leuten.

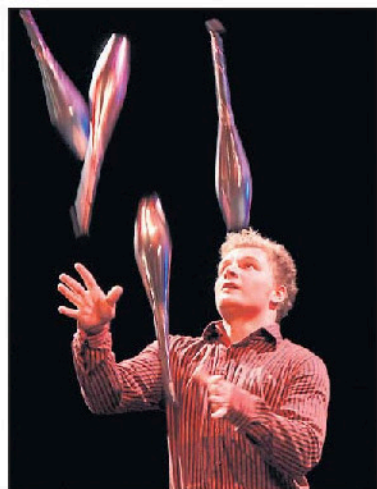
Dass die Artisten gerade mal zwischen 18 und 22 Lenzen zählen – man mag es kaum glauben angesichts einiger atemberaubender Leistungen, die am Trapez und mit dem Reifen vollbracht werden. Dass die Story nicht allzu düster verläuft, dafür sorgt Jongleur und Leitern-Akrobat Marc Dorffner. Dem jungen Mann können große Entertainment-Qualitäten attestiert werden. Wenn er sich eines Tages auf den großen Varietébühnen der Welt wiederfindet, das Rietberger Publikum würde es nicht wundern. Bei aller Konzentration auf die schwierigen Jonglagen mit Ringen oder Keulen hält er Kontakt zu den Zuschauern, flirtet und lässt sich auch von einem Fehlgriff nicht aus dem Konzept bringen.

Konzentriert, dabei nie ihre Rolle im Gesamtwerk verlassend, sind ohnehin alle. Oscar Kaufmann (Jahrgang 1995) sagt von sich selbst, er habe kein Schwindelgefühl. Gebongt – denn wie der Junge mit dem Cyr Wheel umgeht, das lässt schon das Gleichgewichtsgefühl der Zuschauer wanken, Kaufmann hingegen dreht und wirbelt und klopft und kreiselt minutenlang und pausenlos, pumpt am Ende natürlich schwer und weiß trotzdem noch, wo vorne und hinten, oben und unten ist.

Das weibliche Pendant in Sachen Drehwurm ist Nadja Hawranek am Trapez. Sie erweitert das übliche Repertoire ausgebildeter Artisten an diesem Gerät um schier atemberaubende kunstvolle Pirouetten wie sie sonst aus dem Eiskunstlaufssport bekannt sind. Und auch die anderen Akteure, Jakob Vonau (Vertikalseil), Nathalie Wecker (Balanceakrobatik), Fine Zintel (Trapez), Malina Kraft und Christian Möllerstern (Akrobatik) sind mehr als außergewöhnliche Talente. Minutenlange Ovationen zeigen am Schluss die Anerkennung des Publikums.



Auf einer Hand gerät Jakob Vonau nicht aus der Balance.



Marc Dorffner zeigte Entertainer-Qualitäten mit seinen Keulen.



Wie Marionetten an Schnüren bewegen sich Fine Zintel (von links), Jakob Vonau und Malina Kraft. Fotos: Petra Blöb



Nadja Hawranek zeigte sich als menschlicher Drehwurm am Trapez, indem sie atemberaubende Pirouetten präsentierte.